Pädagogisch-Praktische Studien

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

(Stand September 2025)

PPS haben das Ziel,   
Studierende für das Berufsfeld Schule zu **begeistern**,   
sie in ihrer professionsspezifischen

sowie persönlichen Entwicklung zu **begleiten** und

auf Anforderungen und Herausforderungen der komplexen   
schulischen Vielfalt **vorzubereiten**.

Arbeitsunterlagen 1. Semester

1. – 4. Termin

**Schwerpunkte:**

* Beobachtung
* Sachanalyse
* Fremd-/Selbstreflexion
* Unterrichtsphasen

Fokus 1: Beobachtung

**Information über die Schule und Leitbild der Schule**, Schulleitung, Räume, Besonderheiten der Klassen, Tagesbetreuung, Ausstattung, Lehrpersonen, Schulkinderanzahl, gemeinsame Feste, Lehrausgänge, Website etc.

**Studierende erheben wichtige Informationen zur Klassen- bzw. Schulsituation** wie Schüler:innenanzahl, Schulstufe/n, Stundeneinteilungen, Schwerpunkt, Rituale, Lehrmittel, Aufsichtspflicht, Pausengestaltung etc.

Beobachtungsauftrag 1-a | Beobachtung der Klasse

Fertigen Sie einen Bankspiegel/eine Sitzordnung der Klasse an.   
Versuchen Sie möglichst alle Kinder namentlich zu erfassen.

|  |
| --- |
|  |

Beobachtungsauftrag 1-b | Beobachtungsprotokoll nach Heike de Boer  
(als Vorbereitung zur Verlaufsskizze)

Die Protokollierung beginnt während der Beobachtung und wird im Anschluss mit Gesprächsnotizen zur Situation ergänzt. Die beobachtete Situation wird so genau erfasst, dass eine außenstehende Person den Verlauf und das Geschehen nachvollziehen kann. Dies beinhaltet

* möglichst differenzierte Handlungs- und Situationsbeschreibung
* gesprochene Sprache
* nonverbale Kommunikation

Verschiedene Aktivitäten einer Person werden genau beschrieben. Beobachtungsbeschreibungen übersetzen Beobachtungen in Sprache; die eigene Subjektivität kann und soll sprachlich deutlich gemacht werden.

**Beobachtungsprotokoll:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ort:** |  |
| **Datum:** |  |
| **Uhrzeit:** |  |
| **Klasse:** |  |
| **Fach:** |  |
| **Ausgangssituation:** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Situationsbeschreibung** | **Anmerkung/eventuelle Deutung/ subjektiver Eindruck** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

weiterführende Literatur:   
De Boer, H. (2012). Pädagogische Beobachtung - Pädagogische Beobachtungen machen - Lerngeschichten entwickeln. In H. de Boer & S. Reh (Hrsg.), Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen (S. 65-82). Springer.

Fokus 2: Arbeitsaufträge und Lernanlässe

Die Qualität der Unterrichtsprozesse wird maßgeblich von Qualität und Prägnanz der Arbeits­aufträge, der Lernanlässe und der vorbereiteten Lernsettings bestimmt.

**Klarheit schaffen**

Arbeitsaufträge/Lernanlässe motivierend, verständlich, kurz, altersadäquat formulieren:

* Arbeitsziele
* Sozialformen und Lernsettings
* Materialien
* Zeitangaben
* Zusatzaufgaben

**Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schulkinder**

* Motivation und Begeisterung für das zu Lernende erwecken
* Individualisierung durch Bereitstellung verschiedener Lernsettings
* Personalisiertes Lernen durch differenzierte Lernanlässe
* Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler:innengruppe
* Verdeutlichung der Arbeitsaufträge
* Festigung, Vertiefung und Sicherung der Lernanlässe

### **Beobachtungsauftrag 2-a | Unterrichtsbeobachtung**

Beobachten Sie zwei Schulkinder anhand folgender Kriterien:

| **KRITERIEN** | **KIND 1** | **KIND 2** |
| --- | --- | --- |
| Lernfreude und Motivation |  |  |
| Stärken des Kindes |  |  |
| Teilnahme am Unterrichtsgeschehen |  |  |
| Ordnungsrahmen |  |  |
| Arbeitsweise |  |  |
| Interesse am Lerngeschehen |  |  |
| Mitteilungsbedürfnis des Kindes |  |  |

Anmerkungen:

|  |
| --- |
|  |

### **Beobachtungsauftrag 2-b | Arbeitsaufträge und Lernanlässe**

Notieren Sie zwei Arbeitsaufträge und Lernanlässe, welche die Kinder zum Lernen motivieren und ihr Interesse am Lerngegenstand wecken.

**Mögliche hilfreiche Fragen:**

* Warum wissen Schulkinder, welche Ausführungen erledigt werden sollen?
* Welche Voraussetzungen hat die Lehrperson für gelungene Lernanlässe geschaffen?
* Wie wurde Begeisterung bzw. Neugierde bei den Kindern geweckt?
* Wodurch wurde Aufmerksamkeit bei den Kindern erreicht?
* Wurde Blickkontakt hergestellt?
* Welche Signale wurden eingesetzt: Mimik, Gestik etc.?
* Wurde ein bestimmter/s Ordnungsrahmen/Setting hergestellt?
* Wie setzte die Lehrperson ihre Persönlichkeit ein (Sprache, Klarheit, Lautstärke, Pausen, Prägnanz, Modulation der Stimme, nonverbale Hilfen etc.)?
* Welche externen Faktoren während der Arbeitsaufträge und Lernanlässe können Sie beobachten?
* Wie reagiert die Lehrperson auf Unklarheiten und welche Maßnahmen setzt sie?
* Wie reagieren Schulkinder auf gegebene Arbeitsaufträge und Lernanlässe?

|  |
| --- |
|  |

Fokus 3-a: Unterrichtsmaterialien und Medieneinsatz

Unterrichtsmaterialien und Medien im Unterrichtsprozess sprechen unterschiedliche Sinnes- und Lernkanäle an und optimieren den Lernprozess. Medien sollen als Demonstrations-, Anschauungs- oder Darstellungsmittel dienen, motivierend wirken und Lernende zur Selbsttätigkeit anregen.

**Mögliche Unterrichtsmaterialien und Medien:**

* Objekte und Modelle aus der Wirklichkeit
* Bilder, Bildton- und Tonträger
* Personalmedium (Rollenspiel, Theater …)
* symbolische Dokumente (Landkarte, Bücher, Lexika, Arbeitsblätter etc.)
* interaktive Tafel, Tablet, Smartphone, PC
* Etc.

### **Beobachtungsauftrag 3-a | Unterrichtsmaterialien und Medien**

Welche Unterrichtsmaterialien und Medien wurden in der beobachteten Einheit eingesetzt?

Nennen Sie Gründe für den Einsatz dieser bestimmten Materialien/Medien.

Welche Vorbereitungen mussten getroffen werden, um diese Materialien/Medien einsetzen zu können?

|  |
| --- |
|  |

Was Sie stets vorab bedenken müssen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Checkliste fürs Tafelbild** | **✓** |
| Tafel adäquat vorbereitet |  |
| Verteilung des Textes/der Bilder bedacht |  |
| Schulschrift und Größe der Schrift stimmig |  |
| Bei Bildeinsatz Größe überlegt |  |
| Farbeinsatz überlegt, methodische Verwendung erkennbar |  |
| Lineale zum Unterstreichen verwendet, Zirkel benützt |  |
| Tafelbild, wenn möglich, vor den Schüler:innen entwickelt |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Checkliste für Materialien und Medien in Kunst- und Musiksettings, offene Unterrichtsprozesse** | **✓** |
| Gewünschte Stelle bei Ton-/Bildträgern notiert |  |
| Benötigte Materialien vor den Unterrichtsprozessen vorbereitet |  |
| Aufbewahrungsmöglichkeiten für unfertige oder nicht abgeschlossene Arbeiten organisiert |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Checkliste für den Einsatz von digitalen Medien** | **✓** |
| Tablets aufgeladen |  |
| Interaktive Tafel funktioniert |  |
| Benötigte Technik funktioniert |  |
| Internetverbindung funktionsfähig |  |
| Unterricht ohne Technik durchführbar (Alternativkonzept vorbereitet) |  |

Fokus 3-b: Methoden des Lehrens und Lernens

Lernwirksame Unterrichtsprozesse zeichnen sich durch zielgerichteten Einsatz verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens aus. Lernziele, Lerninhalte, Lernzeiten sowie Lernorte werden unterschiedlichen Lernvoraussetzungen angepasst und berücksichtigen verschiedene Anschauungs- und Arbeitsmittel. Mit passenden Aufgaben unterstützen sie Entwicklungs- und Verstehensprozesse der Lernenden.

Im Rahmen des Einsatzes verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens spielen vor allem die Tätigkeiten der Lehrpersonen, aber auch die der Lernenden eine Rolle. Lehr- und Lernformen richten sich nach den Bedürfnissen der Lernenden.

Man unterscheidet unter anderem zwischen

* darbietenden Lehr- und Lernformen (vortragen, erzählen, vorzeigen etc.) und erarbeitenden Lehr- und Lernformen (Impulse, fragegeleitendes Lernen, materialiengeleitendes Lernen etc.);
* Sozialformen wie Einzelarbeit (individuelles Lerntempo, Differenzierung, Personalisierung etc.), Partnerarbeit (gegenseitige Unterstützung, Arbeitsökonomie, gemeinsames Arbeiten etc.) und Gruppenarbeit (Förderung der Teamarbeit, soziale Kompetenzen etc.);
* frontale Settings (Informationsvermittlung, wenig Differenzierung etc.), offene Lernsettings (mit Plan und nach eigenem Tempo, Selbstkontrolle etc.) und gebundene Lernsettings und Freiarbeit (individuelle Wahl und Lernrhythmus, individuelles und gemeinsames Lernen, Bereitstellung didaktischer Materialien etc.);
* heterogene und homogene Unterrichtsprozesse;
* handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen (selbstständig Zusammenhänge entdecken, Sachprobleme lösen, experimentieren, Lehrperson als Unterstützung etc.) und projektorientiertes Lernen.

Individualisierung, Differenzierung und Personalisierung ist in geführten als auch in offenen Unterrichtssequenzen möglich.

### **Beobachtungsauftrag 3-b | Methoden des Lehrens und Lernens**

Notieren Sie einige Tätigkeiten und Aktivitäten während der Unterrichtsprozesse von Lehrperson und Lernenden.

|  |  |
| --- | --- |
| Tätigkeit | |
| Schulkind |  |
| Tätigkeit | |
| Lehrperson |  |

**Welche methodisch didaktischen Lehr- und Lernformen konnten Sie in der beobachteten Einheit erkennen?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Lehr- und Lernformen** | **✓** | **Lehr- und Lernformen** | **✓** |
| Einzelarbeit |  | Partnerarbeit |  |
| gebundene Unterrichtsprozesse |  | offene Unterrichtsprozesse |  |
| handlungsorientierte Unterrichtsprozesse |  | erarbeitende Unterrichtsprozesse |  |
| schüler:innenzentrierte Unterrichtsprozesse |  | entdeckende Unterrichtsprozesse |  |
| Gruppenarbeit |  | projektorientierte Unterrichtsprozesse |  |

**Bei welcher Gelegenheit? Wer übernahm die Hauptaktivitäten bei der beobachteten Unterrichtseinheit? Wie bringt die Lehrperson die Kinder ins Tun?**

|  |
| --- |
|  |

Fokus 4: Unterrichtsphasen

Die Gliederung der Unterrichtsprozesse in Unterrichtsphasen („Phasierung“), wird durch die jeweilig gewählte Arbeits- und Sozialform (Klassen- bzw. Frontalarbeit, Einzelarbeit, Partner­arbeit, Gruppenarbeit) mitbestimmt. Meist erfolgt diese Organisation nach der zu erwartenden Unterrichtsfunktion von der Hinführung zum Unterrichtsthema zur Überleitung mit der Leitfrage oder von der Problemorientierung zu einer Erarbeitung (aufgeteilt in Teilschritte oder auf Gruppen), zu einer Ergebnissicherung oder Präsentation der Ergebnisse. Am Ende eines Unterrichtsprozesses folgt eine Vertiefung durch Anwendung, Übung, Transfer, Zusammen­fassung und/oder Reflexion.

### **Beobachtungsauftrag 4-a | Unterrichtsphasen – Erarbeitung**

Wie verhalten sich die Kinder am Beginn des Unterrichts?

Welche Maßnahmen setzt die Lehrperson am Beginn der Lernprozesse?

Wie führt die Lehrperson an das Lernthema heran?

Mit welchem Schritt beginnt die eigentliche Themenerarbeitung?

|  |
| --- |
|  |

### **Beobachtungsauftrag 4-b | Unterrichtsphasen - Durchführung, Festigung**

Wie wenden die Schulkinder gewonnene Erkenntnisse an?

Welche Maßnahmen werden gesetzt, wenn ein Kind das Lernziel noch nicht erreicht hat?

Wie werden die Lernergebnisse sichtbar gemacht und/oder überprüft?

Was machen Schulkinder, die mit Aufgaben noch nicht fertig sind?

Was machen Schulkinder, die mit Aufgaben früher fertig sind?

Welche Bedeutung hat Anwendung/Übung/Festigung des Gelernten?

|  |
| --- |
|  |

**Zur Unterstützung:**

Unterschiedliche Ausdrücke können je nach Unterrichtsfach, Lehraufgabe und Lehrzielen so verwendet werden, dass der verwendete Ausdruck die Lehr- oder Lernphasen am besten charakterisiert.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Hinführung** | **Durchführung** | **Festigung** |
| Stufe der Interessensweckung | Stufen der Schwierigkeit, der Lösung, des Tuns, der Ausführung | Stufe des Verstehens und Einübens, des Bereitstellens, des Übertragens |
| Phase des Staunens und Fragens | Phase des Erkenntnisgewinns | Phase der Sicherung |
| Phase der Problembegegnung | Phase der Problemlösung | Phase des Übens |
| Phase der Hinwendung | Phase der Vorbereitung | Transfer |
| Motivierung | Definierung, Zielsetzung | Anwendung |
| Anknüpfung | Denkanstoß | Festigung |
| Weckung des Gestaltungswillens | Erarbeitung und Darbietung | Präsentation |
| Problemorientierung, Problem­stellung | Problembearbeitung, Problem­lösung | Transfer |
| Einstimmung | Besinnung auf Lösungs­strategien | Zusammenfassung, Vertiefung der Erkenntnisse |
| Einstieg | Experimentieren | Automatisierung |
| Erster Impuls | Gestaltungsversuch | Werkbetrachtung |

### Weiterführende Literatur

Kiel, Ewald (Hrsg.) (2018): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. 3. Auflage. Verlag UTB GmbH.

Meyer Hilbert (2014): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 10. Auflage. Cornelsen Scriptor.

Meyer, Hilbert (2011): Unterrichtseinstieg, Erarbeitung + Ergebnissicherung. In: Ders.: Unterrichtsmethoden. 2. Band: Praxisband. 14. Auflage. Berlin. S. 121– 180

Wiater, Werner (2015): Unterrichtsplanung: Prüfungswissen – Basiswissen Schulpädagogik. Auer-Verlag.

Glossar

**Analyse** – systematische Untersuchung, bei der ein Untersuchungsgegenstand in Bestandteile (Elemente) zerlegt wird, die auf Grundlage von Kriterien erfasst, geordnet, untersucht und ausgewertet werden

**Arbeitsaufträge** – Anweisungen und Steuerungselemente in Lernprozessen

**BIST (Bildungsstandards)** – Festlegungen der Fähigkeiten und Kenntnisse von Schüler:innen einer bestimmten Jahrgangsstufe in bestimmten Unterrichtsgegenständen durch das BMWF

**Differenzierung** – didaktische Bemühung, durch organisatorische und methodische Maßnahmen unterschiedlichen individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen einzelner Schüler:innen oder Schülergruppen innerhalb einer Klasse gerecht zu werden

**Diversität** – Differenzen bzw. Differenzlinien am Lernprozess Beteiligter als Lernressourcen verstehen

**Entwicklungsaufgabe** – Aufgabe im Rahmen der persönlichen Entwicklung und Reifung der Lernenden, die mit ihrer Bewältigung zu einer Veränderung führt

**Feedback, lernförderliches Feedback** – lernwirksame Rückmeldungen und Schüler:innen in ihrer Entwicklung zu unterstützen

**Forschungsgeleitetes Unterrichten** – kritisches Hinterfragen neuer Erkenntnisse, Theorien, Modelle und Methoden am aktuellen Stand der Wissenschaft mit dem Ziel, diese im Diskurs weiterzuentwickeln und evidenzbasiert zu vermitteln

**Gestik** – Gesamtheit der Gesten, die als Zeichen der nonverbalen Kommunikation das gesprochene Wort begleiten oder ersetzen, deren Bedeutungsinhalte den Kommunizierenden vertraut sind

**Habitus** – Auftreten und Umgangsformen einer Person

**Handlungsoptionen** – Methodenrepertoire

**Heterogenität** – Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit, Uneinheitlichkeit hinsichtlich Interessen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Lernvoraussetzungen

**Individualisierung** – Aufbereitung eines Bildungsangebotes individuell passend für jedes Kind

**Interaktion** – wechselseitiges Aufeinander-Einwirken

**Ko-konstruktives Lernen** – Lernen durch Zusammenarbeit; Lernen durch aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt; dem Ansatz des Konstruktivismus folgend

**Kommunikation** – situations-, altersadäquat; verbal, nonverbal; unterstützte Kommunikation

**Kompetenz** – verfügbare oder erlernbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können (nach Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F. E. Weinert (Hrsg.), Leistungsmessung in Schulen, S. 17– 31.Weinheim: Beltz.

**Kriterium** – unterscheidungsrelevantes Merkmal oder Eigenschaft, beispielsweise bei einer Auswahl zwischen Themen, Objekten oder auch Personen

**Lehr- und Lernformen** – unterscheidbar, ob Lernprozesse durch darbietende Impulse wie vortragen, erklären und vorzeigen stattfinden, oder selbstgesteuerte, entdeckende Lernerfahrungen beinhalten

**Lehr- und Lernphasen** – unterschiedlich lange Zeitspannen und Abschnitte beim zielgerichteten, schulischen Lernen

**Lehrplan** – systematische Zusammenfassung der Lerninhalte und Lernziele nach Schultypen und Schuljahr strukturiert

**Lehrziel** – gibt an, welches Ziel Lehrende mit Hilfe eines Unterrichtsthemas erreichen

**Lernanlässe** – Aufgaben- und Problemstellungen, die Interesse für eine aktive Auseinandersetzung mit Inhalten wecken

**Lernprozess** – individueller Bildungsvorgang, bei dem durch Lernerfahrungen Einsichten gewonnen und Zusammenhänge begriffen werden sowie Weiterentwicklung stattfindet

**Lernsetting** – zielorientiertes Arrangement der Lernumgebung, der Situation und der Rahmenbedingungen des Lernens

**Lerntransfer** – Problemlösung auf vergleichbare Situation übertragen

**Lernvoraussetzungen** – Unterscheidung zwischen „individuellen“ (kognitive, emotionale, motivationale) und „umfeldbezogene“ (familiäre, soziale, sozio- und interkulturelle sowie institutionelle) Lernvoraussetzungen

**Methode** – Verfahren oder Vorgangsweise zur Erreichung eines Zieles

**Mimik** – sichtbare Veränderungen der Gesichtsoberfläche, die in der Kommunikation als als Ausdruck von Empfindungen, Gedanken oder Wünschen wahrgenommen werden

**Modulation** – Gestaltung des Sprechens

**Motivation** – Gesamtheit aller Beweggründe, die zur Handlungsbereitschaft führen

**Organisationsrahmen** – bildet zeitliche und räumliche Strukturen sowie Regeln des Sozialverhaltens von Lerngemeinschaften ab

**Personalisiertes** **Lernen** – Lernkultur, die sich am jeweiligen Individuum ausrichtet und sich an dessen persönlichen Voraussetzungen, Begabungen und Interessen orientiert

**Perspektive** – Sichtweise auf die Wirklichkeit abhängig vom persönlichen Standpunkt

**Planungskompetenz** – Fähigkeit, Unterrichtsprozesse lehrplankonform zu planen und zu modellieren

**Planungskonzept** – strukturiertes Programm für ein Vorhaben

**Prägnanz** – hoher Bedeutungsgehalt trotz Kürze, Gegenteil von ausschweifender Umständlichkeit

**Ritual** – immer wiederkehrendes Verhaltensmuster, gibt Orientierung und Sicherheit

**Schulpraktikum** – bietet über einen längeren Zeitraum Gelegenheit zur praktischen Umsetzung theoretischer Erkenntnisse und schwerpunktbezogener Lernerfahrungen im Berufsfeld

**Sozialformen** – regeln Beziehungen im Unterricht, äußerlich erkennbar in Sitz- und Raumordnung, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit, bewirken unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionsstrukturen

**Unterrichtseinheit** – Unterrichtsprozesse, in denen durch den Lehrplan vorgegebene Themengebiete behandelt werden

**Unterrichtsfach** – Ausdruck für die thematische Gliederung

**Unterrichtsmaterialien** – unterschiedliche Elemente der materiellen Ausstattungen, die von Lernenden und Lehrenden verwendet werden

**Unterrichtsmittel** – Elemente der materiellen und immateriellen Ausstattungen, die für die Teilnahme am Unterricht und zu dessen Durchführung benötigt werden

**Unterrichtsprozess** – zielorientiertes Fortschreiten des Erkenntnis- und Wissenserwerbs, schrittweise Anhebung des Bildungsniveaus

**Unterrichtsreflexion** – kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten einer durchgeführten Unterrichtseinheit

**Unterrichtsziel** – Kombination von Lehr- und Lernziel

Lehrplan – Schulschrift – Praktikumsbüro

|  |  |
| --- | --- |
| Ein Bild, das Muster, Pixel enthält.  KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein. | Österreichischer Volksschul-Lehrplan <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp_vs.html> |
| Ein Bild, das Schwarz, Dunkelheit enthält.  KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein. | Österreichische Schulschrift <https://lehrerweb.wien/service/downloads/> |
| Ein Bild, das Muster, Pixel enthält.  KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein. | QR-Code von der Schulpraktikumsseite <https://schulpraktikum.ph-tirol.at> |